

**Votum von André Csillaghy, GR 02.10.2023**  
**Projekt Timeout Primarschule**

Es freut mich, heute ein durchweg positives Votum für das Projekt "Timeout" abgeben zu dürfen. Wir sehen in der Beschreibung ein Projekt, das gründlich durchdacht erscheint und zweifellos eine Verbesserung der Lehr- und Lernqualität in der Primarschule mit sich bringen wird. Es stellt ein wertvolles zusätzliches Angebot dar, das nicht nur betroffene Kinder und Lehrer:innen unterstützt, sondern auch den restlichen SchülerInnen zu Gute kommt. Wenn ein Kind ein Timeout erhält, entsteht eine Entlastung für die gesamte Klasse. Es bietet eine Zwischenlösung zwischen den Anforderungen einer Regelklasse und der totalen Ausgrenzung. Es gibt den Kindern, die oft sehr verzweifelt sind, eine Gelegenheit zur raschen Reintegration.

Die vorgesehenen vier Jahre sind angemessen, um die Wirksamkeit des Projekts zu überprüfen, denn eine Anlaufphase von mindestens 2 bis 3 Jahren ist erforderlich, bevor eine Evaluation sinnvoll ist, und eventuell Anpassungen vorgenommen werden.

Zudem macht es Sinn, die sonderpädagogischen Aufgaben auf Gemeindeebene auszubauen. Die SP bevorzugt klar die Integration der Kinder in Regelklassen, denn es ist unsere gesellschaftliche Aufgabe, alle zu integrieren und Unterschiede zu akzeptieren. Die öffentliche Schule ist keine Eliteschule. Es wäre jedoch unverantwortlich, nicht anzuerkennen, dass manche Situationen derart ausser Kontrolle geraten, dass eine aktive Intervention notwendig ist.

Auch aus finanzieller Sicht ist es vernünftig, lokale Lösungen zu suchen. Das Platzieren von Schülern in Einzelschulungen oder externen Sonderschulen, teilweise in Privatschulen, ist weder nachhaltig noch kosteneffizient. Wir sollten die Mittel eher in die Integration der Kinder investieren, anstatt in Transportkosten.

Wir haben Fragen zur konkreten Tagesgestaltung der Kinder, doch wir vertrauen darauf, dass dies eine Frage der Umsetzung ist und geklärt wird. Es wäre auch wünschenswert, eine nahe Koordination mit der Sekundarschule sicherzustellen, da in diesem Bereich schon Erfahrung besteht, und ein hohes Potential für Zusammenarbeit vorhanden ist. Die Bedingungen für Erfahrungsaustausch, Synergien und Kontinuität scheinen jedoch schon gegeben zu sein.

Abschließend möchten wir das Monitoring ansprechen. Eine kontinuierliche Begleitung und die Möglichkeit zur Anpassung während des Projekts sind essentiell, um das optimale Vorgehen zu finden. Wir sind zuversichtlich, dass die Primarschule ausführliche Statistiken führen wird und erwarten regelmässige Berichterstattungen im Jahresbericht.

Wir wünschen der Primarschulpflege für dieses Pilotprojekt viel Erfolg.